



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Christi Reich den Gleubigen ein himel der Gnaden vber alle Sünde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

nen/ mit aller mühe vnd erbeit sich ers
aus wircken können/ vnd teglich dawir
ter fechten müssen. Kurtz/ es ist gar
vber Menschen sin vnd verstand/ Kunst
vñ vermögen/ das man sich vber die je
dische gerechtigkeit erhebe/ vnd eraus
erete in diesen Artikel. Vnd ob man wol
viel davon höret vnd zu sagen weis/ so
bleibe gleichwol inner der alte wahn vñ
angeborene vnflut/ so sein eigene werck
für Gott wil bringen/ vnd zum grund
der seligkeit setzet. Solches widerferet/
(sage ich) denen/ die Christen sind/ vnd
dawider fechten/ Die andern Blüglin
ge vnd vnuerfuchte Geister sind gar
darin ersoffen.

Warumb sol diese Lere gefasset wer
den/ das mans geniglich dafür halte/
das vnser frömdkeit für Gott/ heisse/ ver
gebung der sünde/ so müssen wir vns
aus vns selbst wircken/ vnd vber Ver
nunfft erheben/ welche mit vns disput
irt/ vnd furhelt/ beide/ sünde vnd gute
werck/ vñ so hoch faren/ das man weder
sünde noch gute werck ansehe/ sondern
sich gründe vnd sencke in diesen Kreis
fel/ vnd nichts weiter sehe noch wisse.
Also/ das man die Gnade oder Ver
gebung seze/ nicht allein wider die
sünde/ sondern auch wider gute
werck/ vnd alle menschliche gerech
tigkeit vnd heiligkeit ausschliesse. Als
so ist der Mensch geteilet in diese zwey
Regiment/ Aussen in diesem leben/ sol er
from sein/ gute werck thun etc. Wenn er
aber vber dis leben feret/ mit Gott han
deln wil/ sol er wissen/ das da weder sei
ne sünde noch frömdkeit gelte. Vnd ob er
gleich sünde fület/ die das gewissen drük
cken/ vnd das Gesetz gute werck fod
dert/ das er der keines höre noch sehe/
sondern frisch antworte/ hab ich sünde/
so hat Christus vergebung/ Ja/ ich sit
ze in dem thron/ dahin die sünde nicht
langen kan.

Warumb wir sollen Christi Reich also an
sehen/ als ein schon grosses gewelb/ o
der eine decke/ allenthalben vber vns ge
zogen/ so vns decket vnd schützet für
Gottes zorn/ ja als einen grossen wei
ten Himmel/ da eitel Gnade vnd verge
bung leuchtet/ vnd die Welt vnd alle
ding voll machet/ Das alle sünde dage
gen kaun als ein funckle sein/ gegen
dem grossen weiten Meer/ vnd ob sie

gleich drüket/ dennoch nicht schaden
kan/ sondern für der gnade aufstehen vñ
zurgehen mus. Wer das kündet/ der mö
cht wol Meister heissen/ Aber wir wer
den vns alle müssen demütigen/ vñ ni
cht schemen daran zu lernen/ so lange
wir leben.

Denn vnser natur/ wo sie eine sünde
weis auff zu bringen/ kan sie eine last/
als der Himmel schwer/ daraus machen/
So bleset der Tensel zu/ vñ machet aus
einem funcklin ein feur/ das Himmel vñ
Erden fület. Wie mus das blat vmbge
keret sein/ vnd frey geschlossen/ Wenn
die sünde noch so gros vnd schwer wes
re/ so ist dieser Artikel viel höher/ weiter
vnd grösser/ welchen nicht aus eigener
weisheit ein Mensch geredt oder ges
gründet hat/ Sondern der Himmel vnd
Erden mit dreien fingern fasset vnd
helt (wie der Prophet Esaja sagt) Weis
ne sünd vnd frömdkeit müssen hienieden
auff Erden bleiben/ als die die leben vñ
mein thun betreffen. Droben aber habe
ich einen andern schatz/ grösser denn die
beide/ da Christus sitzt/ vnd mich in
den armen helt/ mit seinen flügeln des
cker/ vnd mit eitel gnade vberschattet.

Esprichstu/ Wie denn/ wenn ich die
sünde teglich füle/ vñ das gewissen
mich verdampft/ vnd Gottes zorn fur
helt. Antwort/ Darumb sage ich/ man
solle lernen/ das die Christliche gerech
tigkeit nichts anders sey/ das man nen
nen oder denken kan/ on allein verge
bung der sünde/ Das ist/ ein solch Reich
oder Regiment/ das nur mit sünden
vmbgehet/ vnd so vberschwengliche
gnade/ die allen zorn weg nimpt.

Denn darumb heissets vergebung
der sünde/ das wir für Gott rechtschaf
fene Sünder sind/ ja eitel sünd in vns
ist/ ob wir gleich alle menschliche ge
rechtigkeit haben/ Denn wo er von sün
den sagt/ da müssen rechte vnd grosse
sünde sein/ gleich wie auch die verge
bung nicht ein scherz/ sondern rechter
ernst ist/ Darumb/ wenn du diesen Arti
kel ansiehst/ so hastu beides. Sünde
nimpt alle deine heiligkeit hinweg/ wie
from du bist auff Erden/ Widerumb/
vergebung hebt alle sünde vnd zorn
auff/ also/ das dich weder sünde in die
Helle stossen/ noch deine frömdkeit in H
mel heben kan.

Beij Dura

Gnade wal
ter vber alle
sünde.

Est. 40.

Das wort/
vergebung/
setzt/ das
wie war/
hastig sünd
der sind.

Auslegung des Euangelij/

Antwort
auff des
Teufels
schrecken.

Darumb / wenn der Teufel auff das gewissen treibe / das er das hertz ver zagt mache / vnd sprichet / Hastu doch selbs geletet / man solle from sein / So antwort nur getrost / vnd sprich / Ja recht / Das ich ein sündler bin / das weis ich vorhin wol / Denn dieser Artikel hat michs lengest geletet / der heisset / vergebung der sünde. Fur der Welt wil ich from sein / vnd ehun so viel ich kan / Aber fur Gott wil ich gerne ein Sündler sein / vnd auch nicht anders heissen / auff das diser Artikel war bleibe / Sonst were es nicht vergebung oder gnade / sondern muste ein Krone der gerechtigkeit vnd meines verdienstis heissen.

Darumb / ob ich gleich nichts anders füle / denn viel vnd grosse sünde / so sind sie doch / nicht mehr sünde / Den ich habe dagegen ein köstlich Tirtack vnd Apostelen / so der Sünde ir krafft vnd gifft nimpt / vnd dazu tödret / welches ist das wort / Vergebung / fur welchem die sünd zuruehet / wie die stoppeln / wenn das feur drein kömpt / Sonst hülffe kein werck / kein leiden oder marter / wider die allgeringste sünd. Denn ausser der Vergebung ist vnd bleibet eitel sünde / die vns verdampft.

Darumb nur den Artikel frisch vnd voll bekand vnd beschlossen / Fur der Welt mag ich from sein / vnd alles ehun was ich sol / Fur Gott aber ist nichts denn eitel sünde / vmb dieses Artikels willen / Darumb bin ich ja ein Sündler / aber ein solcher Sündler / der nu vergebung hat / vnd in dem Thron sitzt / da eitel gnade regieret / wie Psal. 116. sagt. Sonst were ich ein Sündler wie Judas / welcher allein seine sünde / vnd keine vergebung sahe / Die Christen aber / wie viel sie sünd an jnen sehen / so viel höher vnd grösser gnade sehen sie vber vnd vmb sich / in dem Wort geschenckt vnd ausgeschüttet.

Christ reich
eitel verge
bung der
sünden.

Aso lerne nu diesen Artikel gros machen vnd ausbreiten / so weit als Christus reicht vnd regieret / auff das du in hoch vñ weit kündest heben / vber alle ding in Himmeln vnd Erden. Denn wie das Wort vber solches alles schwebet / so mus auch der Glaube / so das Wort fasset im hertzen / vnd daran helt / vber Sünde / Gewissen / Tod vnd Teufel faren. Tu rechne du / was ein

Christen fur ein Mensch sey / der ein Herr vber Teufel vnd Tod heisset / vnd fur dem alle sünde als ein dürre blat seien. Vnd hie prüfe dich selbs / wie viel du dauon kanst / vnd ob es so geringe vnd leichte kunst sey / als die vnseren Geister meinen / Denn wenn du es kündest vnd glaubtest / so weren alle vns glück / Tod vnd Teufel nichts. Weil du dich aber noch so mit sünden beisset / schreckest vnd zagest / fur Tod / Helle vnd Gottes gericht / so demütige dich nur / vnd gib dem Wort die ehre / vnd sprich / du habest noch nie verstanden.

Aber / greiffe nur ein jglicher in seinen Bosheit / so wird er einen falschen Christen finden / der sich düncket / er wisse es / ehe er die ersten buchstaben dauon geletet hat. Es ist wol bald gehöret / gelesen / vñ die wort dauon gebracht / aber in brauch vnd weesen zu bringen / das es in vns lebe vnd das Gewissen sich darauff gründe vnd erwege / das ist nicht Menschen kunst.

Darumb sage ich vnd vermane / die Christen wöllen sein / das sie jmer damit vmbgehen / feren / treiben vnd blewen / das wir doch einen schmach davon gewinnen / Vnd wie S. Jacob. 1. sagt / Ein anbruch oder erkling seiner Creatur werden / Denn das mans dahin solte bringen / das wir vollkommen verstand kriegen / da wird nicht ans in diesem leben / weil es die lieben Apostel / vol Geistes vnd Glaubens / nicht höher bracht haben.

Das sey fur das erste gesagt / was die Christliche gerechtigkeit sey / vnd worinne sie stehet. Fragstu nu weiter / Woher sie kome / oder wo durch sie zu wegen bracht oder erworben sey. Antwort / Daher kömpt sie / das Jesus Christus / Gottes Son / von Himmeln komen / vnd Mensch worden / fur vnser sünde gelidten hat vnd gestorben ist. Das ist die ursache / das mittel / vnd der schatz / durch welchen vnd vmb welches willen / vns die vergebung der sünden vnd Gottes gnade geschenckt ist.

Denn solcher schatz kompt nicht zu vns on mittel oder verdienst / Aber weil wir alle / als in sünden geboren vñ Gottes feinde / nichts des ewigen zorns vñ Helle verdienet habē / das alles / was wir sind vnd vermögen / verdampft ist / vñ

unterschied
zur Ehre
in vnd an
han.

Man vmb
Christ wil
len werden
die sünde
zugeben.